

# Landeshauptstadt Schwerin

**Ortsbeirat Schelfstadt / Werdervorstadt / Schelfwerder**



**Geschäftsstelle:**

Am Packhof 2-6  
Telefon: 0385-5451073  
19010 Schwerin

**Vorsitzende:**

Claudia El Araik

## Protokoll zur gemeinsamen Sitzung der Ortsbeiräte

**Schelfstadt, Werdervorstadt, Schelfwerder (SWS)  
und  
Altstadt, Feldstadt, Paulstadt, Lewenberg (APFL)**

### Protokoll Ortsbeirat SWS

am Mittwoch, 17.10. 2017, um 18:30 Uhr,  
Rathaus, Am Markt

20.11.2017

### Anwesenheit:

#### Ordentliche Mitglieder:

El Araik, Claudia	CDU
Forejt, Manfred	CDU
Marc Steinbach	Bündnis 90 / Die Grünen
Haring, Christoph	SPD
Starck, Gabriele	Die Linke
Jancker, Anja	Die Linke

### **Zu 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der OBR-Vorsitzende (APFL) begrüßt alle anwesenden Mitglieder beider Ortsbeiräte und die anwesenden Gäste und eröffnet die Sitzung offiziell.

Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates APFL wird festgestellt. Er weist darauf hin, dass der Oberbürgermeister in seiner Funktion als Kulturdezernent noch im Kulturausschuss anwesend sein muss und daher etwas später eintreffen wird.

### **Zu 2 Bestätigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung (APFL)**

Tagesordnung und Protokoll werden jeweils einstimmig bestätigt.

### **Zu 2.1 Vorstellung des neuen Leiters des Büros der Stadtvertretung**

Herr Nemitz stellt sich als neuer Leiter des Büros der Stadtverwaltung vor. Der OBR äußert die Hoffnung auf eine weiterhin so vertrauensvolle Zusammenarbeit wie mit seinem Vorgänger, Herrn Czerwonka.

In diesem Zusammenhang dankt der OBR ausdrücklich auch Frau Gabriele Schulz für die hervorragende Zusammenarbeit und weist darauf hin, dass die wiederholten kritischen Anmerkungen in Richtung Zusammenarbeit der Stadtverwaltung mit dem OBR nicht sie betreffen.

## **Zu 2.2 Information zu Breitbandausbau in Schwerin (APFL)**

Der OBR-Vorsitzende informiert kurz darüber, dass er u.a. aufgrund eines Artikels in der Tageszeitung „SVZ“, in dem es hieß „Schwerin sei in Bezug auf Breitbandausbau versorgt“ Zweifel hatte und sich privat an das zuständige Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur gewandt habe. Bis dato gäbe es keine Antwort. Er fragt in diesem Zusammenhang, ob dieses Thema grundsätzlich für den OBR von Interesse wäre. Der Ortsbeirat Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Lewenberg bestätigt dies einstimmig.

(Anm.: Auch der zweite OBR sieht dieses Thema als relevant an.)

Das Thema wird auf einer der kommenden Sitzungen in die Tagesordnung aufgenommen.

## **Zu 6 Zusammenlegung von Bewohnerparkzonen in der Innenstadt**

Auf Bitten der Stadtverwaltung wird die geplante Zusammenlegung bestehender Anwohnerparkzonen im Stadtgebiet nochmals in allen betroffenen OBR aufgerufen und diskutiert. Der OBR-Vorsitzende weist darauf hin, dass der Ortsbeirat Altstadt, Feldstadt, Paulsstadt, Lewenberg seinerzeit mehrheitlich gegen die Vorlage gestimmt habe, der zweite anwesende OBR dafür. Die Verwaltung hat den ursprünglichen Entwurf inzwischen verworfen. Nunmehr sollen Zonen B und C sowie E und F zusammengelegt werden, für die Bewohner in Zone A wird es Überlappungsbereiche in Zonen D und F geben.

**Abstimmungsergebnis: OBR stimmt Antrag zu 6 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen**

## **Zu 5 Beleuchtung in der Stadt, grundsätzliches Konzept, Gründe für (unterschiedliches) Abschalten der Beleuchtung, Lichtverschmutzung (APFL)**

Zu diesem TO-Punkt ist der technische Sachbearbeiter der Stadtverwaltung, Herr Janitz, anwesend.

Der OBR-Vorsitzende führt kurz in das Thema ein. Er verweist auf die der Verwaltung durch den OBR gestellten Fragen

- zur Beleuchtungsdauer in Straßenzügen, die auf LED-Beleuchtung umgestellt wurden
- zu sehr unterschiedlichen Einschaltzeiten (teilweise bis zu zwei Stunden) in unmittelbar benachbarten Straßen; teilweise innerhalb einer Straße; zur Frage der Dauerbeleuchtung von Gebäuden (Stichwort Lichtverschmutzung)

Herr Janitz verweist auf das Konzept zur Erneuerung der Straßenbeleuchtung aus 2005. Er schildert sehr ausführlich die Bestandssituation, die zum Konzept führte, erklärt die Probleme mit den vorhandenen Beleuchtungsmasten und Auslegern etc. aus DDR-Zeiten. Er schildert die Vorteile der neuen Leuchten – auf Stahlbetonmasten oder komplett erneuert – ausführlich.

Herr Janitz erklärt, dass in Straßenzügen, die vollständig auf LED umgestellt seien, nicht mehr – wie eigentlich von der Stadtvertretung beschlossen – die Beleuchtung teilweise nachts zu Stromsparszwecken abgeschaltet würde. Dies sei „technisch nicht vorgesehen, also gar nicht möglich“. Dafür würde die Lichtstärke ab 23 Uhr „heruntergefahren“.

Mehrere Anwesende erklären, dass sie dies in ihren Straßen nicht bemerken würden.

Herr Janitz erläutert ferner, Anwohner könnten, wenn das Licht von Straßenbeleuchtungen ihren Nachtschlaf störe, konkrete Standorte an ihn melden. Es gäbe Lösungen zur Verbesserung des Zustandes. Allerdings seien sie nur zwei Mitarbeiter in dem Bereich tätig. Hinsichtlich der differenzierten Zuschaltzeiten auf teilweise engstem Raum verweist Herr Janitz auf eine Vielzahl an Zuschalttechniken, die in Schwerin zum Einsatz kämen. Diese Vielfalt ließe ein zeitgleiches bzw sehr zeitähnliches Zuschalten der Beleuchtungen in den Straßen leider nicht zu.

Die anwesenden Kontaktbeamten verweisen im Rahmen dieses Themas darauf, dass bei der Aufnahme von Straftaten und Unfällen eine Vielzahl an Details statistisch erfasst würden, nicht aber die Frage, ob die Straßenbeleuchtung eingeschaltet war.

### **Zu 3 Gedankenaustausch und Diskussion mit Oberbürgermeister Dr. Badenschier u.a. zu**

#### **3.1 Ziel und Grenzen von Bürgerbeteiligung**

#### **3.2 Zusammenarbeit von Ortsbeiräten und Verwaltung**

Hinweis: Aus Praktikabilitätsgründen wird das Protokoll den gesamten TO-Punkt mit den beiden Unterpunkten als Einheit darstellen)

Der Oberbürgermeister (OB) stellt zu Beginn seiner Ausführungen klar, wie wichtig ihm auch ein kritischer Gedankenaustausch gerade mit den OBR ist. Daher sei er sehr froh, die Möglichkeit zu haben, an dieser Sitzung teilzunehmen.

Am Beispiel des Bauvorhabens „Großer Moor/Schlachtermarkt“ macht der OB deutlich, wie schwierig die von ihm zweifelsfrei gewollte Bürgerbeteiligung ist. Eine sehr frühe Einbeziehung der Bürger, in der Ideen und Visionen vorgestellt würden, führe schnell zu Detailfrage, die so früh in der Planungsphase nicht beantwortbar wären. Hier entstünden dann schnell Missverständnisse, die in der Folge zu festen Fronten führen könnten.

Der OB plant eine neue Kommunikationsstrategie, um zukünftig bestmöglich Informationen an die Bürger zu kommunizieren und mit den Bürgern zu diskutieren.

Z.B denkbar sind: bauphasenspezifischere Kommunikationsmaßnahmen. Selbstkritisch weist er darauf hin, dass die Kommunikation in der Vergangenheit oft zu offen und zu unpräzise war.

Aus den Reihen der OBR-Mitglieder werden durchaus sehr kritische Anmerkungen zur Zusammenarbeit zwischen OBR und Stadtverwaltung geäußert. Wiederholt wird dabei darauf hingewiesen, dass es hierbei nicht in persona um den Oberbürgermeister ginge, sondern vielmehr um die Verwaltung an sich. Angemerkt wird u.a. auch, dass sehr häufig Anfragen der OBR an die Verwaltung unbeantwortet blieben oder mit „dazu können wir noch nichts sagen“ „beantwortet“ würden – zeitgleich aber könne man die Antworten in der Tagespresse lesen. Ebenso würden die OBR teilweise gar nicht informiert und allein die Tagespresse würde hier die „Informationsrolle“ übernehmen.

Der Oberbürgermeister schildert die Hintergründe, die in einzelnen Fällen zu diesen Situationen führen können. Ein Thema käme zunächst in den Hauptausschuss. Dort würde es diskutiert, die Presse erfährt davon, es steht in der Zeitung, der OBR weiß bis dahin von nichts. Der OB gesteht aber auch selbstkritisch ein, dass es durchaus gelegentlich nicht optimal in der Kommunikation mit den Ortsbeiräten laufe. Er sei aber sehr an einer deutlichen Verbesserung der Situation interessiert. So sei eine seiner Überlegungen, zukünftig die OBR vor dem Hauptausschuss über Stadtplanungsthemen zu informieren. Aus dem OBR kommt der Vorschlag, dies evtl nicht-öffentlich zu tun, so dass der Hauptausschuss es nicht aus der Presse erfährt, und das Problem sich umkehrt. Im Ergebnis wurde sehr deutlich, dass sich über die Zeit durchaus eine Mischung aus Frustration und Resignation bei verschiedenen OBR-Mitgliedern entwickelt habe. Diese wird durch den OB erkennbar sehr ernst genommen.

Beide anwesenden OBR dankten dem OB dafür, dass er sich dieser Kritik so offen gestellt habe und wiesen auch darauf hin, dass ein so offener Gedankenaustausch sehr lange

nicht zwischen Vertretern der Stadtspitze und den OBR stattgefunden hätte. Viele Frustrationsgründe könnten schon im Entstehen wieder verschwinden, wenn eine bessere Kommunikation zwischen Stadtverwaltung und OBR zustande käme, da Missverständnisse vermieden werden können. OBR und OB vereinbarten, diesen konstruktiven Dialog in Zukunft fortzusetzen.

#### **Zu 4 Sicherer Schulweg, Ampelanlagen Möwenburgstraße und Güstrower Str. / Ecke Lagerstraße (SWS)**

Der OBR Schelfstadt, Werdervorstadt, Schelferder stellt die Notwendigkeit einer besseren straßenverkehrsrechtlichen Absicherung der Wege in Richtung der neuen Grundschule im Bereich „Hafen Ziegelsee“ dar.

Konkret wünsche man sich eine Ampelanlage im Bereich Möwenburgstraße-Speicherstraße sowie Güstrower Straße/Lagerstraße. Auch eine Beleuchtung der Wege im Werderpark und des Gehweges am Brauereigelände sei erforderlich.

Der Oberbürgermeister nahm diese Überlegungen auf und schilderte kurz aktuelle Verkehrszählungsergebnisse für den Bereich Möwenburgstraße.

#### **Verkehrsberuhigung Friedrichstraße ; Vorlage: 01157/2017**

Es erfolgte eine kurze Beratung.

Abstimmung:

ja	0
nein	6
Enthaltung	0

Claudia El Araik  
(Vorsitzende Ortsbeirat)